



Gerüstet für Herausforderungen: Die Einsatzleitung der Feuerwehr Barsinghausen stellt sich neu auf. FOTO: STADTFEUERWEHR BARSINGHAUSEN

## Feuerwehr-Einsatzleitung stellt sich neu auf

**Barsinghausen.** Die Einsatzleitung (ELO) der Stadtfeuerwehr Barsinghausen ist neu aufgestellt, um für künftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Bei größeren Unwetterlagen alarmiert die Regionsleitstelle Hannover die ELOs der Städte und Gemeinden in der Region. Sobald die Einsatzleitung betriebsbereit ist, werden die anfallenden Einsätze per E-Mail an die ELO übermittelt. Von dort aus erfolgt die eigenständige Koordination auf einer eigenen Funkrufgruppe. Die Regionsleitstelle alarmiert lediglich die erforderlichen Ortsfeuerwehren.

Geplant ist ein mehrstufiger Aufbau: Führungskräfte und Be-

triebspersonal arbeiten im Feuerwehrhaus Barsinghausen, unterstützt von Erkundungskräften aus den Ortsfeuerwehren Eckerde, Landringhausen, Langreder und Winninghausen. Diese fahren mit Mannschaftstransportwagen mögliche Einsatzstellen an und prüfen vor Ort, ob und wie die Feuerwehr tätig werden muss.

Dank einer großzügigen Spende konnte die technische Ausstattung im Bereich Funkanbindung erweitert werden. Die ELO-Leiter Jens Paul und Bastian Zimmermann stellten den Aufbau und die Arbeit der Einsatzleitung vor und lobten: „Das System ist einfach und intuitiv zu bedienen.“

## NABU setzt sich für Schutz heimischer Igel ein

**Region Hannover.** Was leise durch den Garten fährt, kann für den Igel tödlich enden: Automatisierte Mähroboter stellen eine wachsende Gefahr für das heimische Wildtier dar, berichtet der NABU Niedersachsen. Besonders in den Abend- und Nachtstunden, wenn die Tiere auf Nahrungssuche sind, kommt es regelmäßig zu schwersten Verletzungen durch die rotierenden Klingen der Geräte. Um das zu stoppen, wurde im Niedersächsischen Landtag eine Petition eingereicht, die ein verbindliches Nachtfahrverbot für Mähroboter fordert – täglich zwischen 18 Uhr und 7 Uhr.

Der Braunbrustigel, Wildtier des Jahres 2024, ist laut NABU akut bedroht. In Niedersachsen steht er auf der Vorwarnliste der Roten Liste für Säugetiere. Der Grund: Die Zahl verletzter und getöteter Igel steigt rapide – eine wesentliche Ursache sind Mähroboter, die häufig nachts unbeaufsichtigt zum Einsatz kommen.

Igel fliehen nicht bei Gefahr. Sie rollen sich ein – ein Verhalten, das sie vor natürlichen Feinden schützt, aber gegen Mähroboter wirkungslos ist. Die scharfen Klingen durchtrennen Haut und Knochen, was bei vielen Tieren zum qualvollen Tod führt. Eine Erkennung durch Sensoren ist bislang nicht zuverlässig möglich. Die Technik ist nicht ausgereift, ein Crashtestverfahren, wie es vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung gefordert wird, existiert bislang nicht.

Einzelne Städte wie Göttingen haben bereits reagiert und

eigene Nachtfahrverbote beschlossen. Doch eine einheitliche Regelung fehlt bislang. Die Folge: ein Flickenteppich an lokalen Verordnungen, Unsicherheit bei Gartenbesitzenden und keine klare Vorgabe für Hersteller. Die Petition fordert daher eine landesweite Regelung durch den Niedersächsischen Landtag.

Ziel der Petition ist es, nicht nur die rotierenden Klingen der Geräte, sondern auch klare politische und technische Rahmenbedingungen zu schaffen: Schutz von Kleinsäugetieren und Kleinlebewesen, Erhalt der Igelpopulation in Niedersachsen, Einheitliche gesetzliche Regelung auf Landesebene, Verpflichtende Verbesserung der Sensortechnik bei Mährobotern und Einführung eines Crashtests zur Produktsicherheit.

Auffangstationen für Wildtiere schlagen bereits Alarm. Die Zahl der eingelieferten, schwer verletzten Igel übersteigt die Kapazitäten vieler Einrichtungen. Oft bleiben die Tiere unentdeckt, sterben unter Sträuchern oder in Hecken. So entsteht eine Dunkelziffer, die das tatsächliche Ausmaß der Gefahr noch größer erscheinen lässt.

Die Petition ist nicht nur ein Aufruf an die Landespolitik, sondern auch ein Weckruf an alle Gartenbesitzenden. Der Schutz des Igel beginnt im eigenen Garten: mit durchlässigen Zäunen, wilden Ecken und dem Verzicht auf Technik, die zur tödlichen Falle werden kann. Ein Nachtfahrverbot für Mähroboter ist dabei ein erster, entscheidender Schritt.

**Barsinghausen.** Der Neubau einer Förderschule in Barsinghausen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung wurde bereits im Dezember 2022 beschlossen. Doch passiert ist seitdem nichts. Das geht aus einer frischen Anfrage der CDU/FDP-Gruppe in der Regionsversammlung hervor.

Der Bedarf an Förderschulplätzen ist groß. „Die Zahlen steigen dramatisch an, es gibt immer mehr Förderbedarf“, sagt der CDU-Regionschef und schulpolitische Sprecher Bernward Schlossarek. Die Gründe dafür sind vielfältig. „Zum einen gibt es eine verbesserte Diagnostik, zum anderen gibt es einen gesellschaftlichen Wandel“, sagt er. Dazu zähle auch der unkontrollierte Einsatz von digitalen Medien. Es werde weniger gelesen, weniger miteinander gesprochen, sodass sich ein Förderbedarf entwickle.

### Kein Budget und fehlende Planung

Die bestehenden Schulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Ronnenberg, Springe, Seelze und Garbsen sind am Limit und sollten eigentlich durch einen Neubau in Barsinghausen entlastet werden. Nach Angaben von Schlossarek gibt es in der Stadt bereits ein unbebautes Grundstück nahe des Schulzentrums Am Spalterhals, das der Region gehört und zügig für

einen Schulneubau genutzt werden könnte.

„Trotz des großen Bedarfs ist das Projekt jedoch noch nicht einmal gestartet“, macht Schlossarek deutlich. Es gebe keine detaillierte Planung und kein bereitgestelltes Budget. Bereits 2023 nannte die Region Fachkräftemangel und Liefer-schwierigkeiten bei Baumaterialien als Gründe. „Doch bisher wurde nicht einmal Baumaterial bestellt“, sagt Schlossarek. Auch der Investitionsplan enthält keine Mittel für den Neubau. Weiterhin gibt es weder einen konkreten Zeitplan noch feste Baupläne. „Wenn es nicht mal einen Bauplan gibt, kann man nicht schon von Fachkräftemangel als Gründen sprechen“, sagt Schlossarek, der vor seiner politischen Laufbahn als Lehrer tätig war.

### Schlossarek spricht von Wartelisten

Nach Angaben von Regions-sprecher Christoph Borschel gibt es zehn Förderschulen im Bereich Geistige Entwicklung mit insgesamt 1106 Plätzen. Schlossarek verweist darauf, dass die Region in privaten Schulen weitere Plätze nutzt, unter anderem in der Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule, der Pestalozzi-Schule und Tagesbildungsstätten. Das ist offenbar auch notwendig: Wie aus der Statistik zur Inklusion aus dem vergangenen Jahr hervorgeht, besuchen



Zu wenig Plätze: Die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung in der Region Hannover platzen aus allen Nähten. Ein Neubau in Barsinghausen sollte eigentlich für Entlastung sorgen. FOTO: MARIJAN MURAT

1285 Mädchen und Jungen eine Förderschule im Bereich Geistige Entwicklung. Also 179 Mädchen und Jungen mehr, als es offiziell Plätze gibt. Im Jahr 2013 waren es 912 Kinder.

Die Region betont, dass bisher allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern einen Platz an einer Förderschule wünschten, den auch angeboten bekämen. Das sieht Schlossarek anders: „Dem widerspreche ich. Mir ist durchaus bekannt, dass es Wartelisten gibt“, sagt er. Die Region habe nicht vorgesorgt, meint er. Nun fehlen die Plätze.

### Regelschulen werden den Kindern nicht gerecht

Dass das Projekt aber auf Eis liegt, dem widerspricht die Region Hannover. „Der Plan zum Neubau besteht weiterhin und ist

keinesfalls vom Tisch“, sagt Christoph Borschel. Die Umsetzung des Neubaus einer weiteren Förderschule für Geistige Entwicklung soll durch die neue Schulbau GmbH der Region Hannover erfolgen, die derzeit in Gründung ist. „Insbesondere im Bereich der Förderschulen soll sie zusätzliche Kapazitäten schaffen, um so zeitnah wie möglich die Förderschulen auszubauen und zu modernisieren“, sagt Christoph Borschel. Details gibt es dazu nicht. Diese sollen zu „gegebener Zeit im Schulausschuss der Region Hannover“ bekanntgegeben werden.

Für Schlossarek sind es vor allem die Kinder, die ihm leidtun. „Es bricht mir das Herz. Das sind die ärmsten und schwächsten Kinder unserer Gesellschaft, und sie brauchen diese Schulräume“, macht er deutlich. Denn in

den Förderschulen gibt es deutlich kleine Klassen und andere Räumlichkeiten. „Snoozelräume“ sind zum Beispiel von besonderer Bedeutung, in die sich die Kinder mit ihren Begleitern zurückziehen können, um zur Ruhe gebracht zu werden. „Aber man hat nichts getan, bis es nun zu dieser katastrophalen Situation gekommen ist.“ Vor lauter Verzweiflung würden Eltern ihre Kinder oft in Regelschulen unterbringen, obwohl diese ihnen nicht gerecht werden oder die Kinder zu Hause lassen.

### Förderschule Lernen läuft aus

Geplant dagegen ist das Auslaufen einer anderen Förderschule in Barsinghausen.

Im Sommer 2022 wurden die letzten Kinder an der Bert-Brecht-Schule – einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen – in Barsinghausen eingeschult. Seit dem läuft der Schulbetrieb kontinuierlich aus.

Hintergrund ist ein niedersachsenweiter Beschluss, nach dem alle Förderschulen dieses Schwerpunktes auslaufen. Stattdessen sollen die Schüler im Rahmen der inklusiven Schule an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden. Zu einer möglichen Nachnutzung des Gebäudes stehen die Region Hannover und die Stadt Barsinghausen in Kontakt, teilt Christoph Borschel mit.

## Freiwilligen-Zentrum-Barsinghausen sucht Verstärkung

**Barsinghausen.** Nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit verabschiedet sich Monika Scheibe aus dem Team des Freiwilligen-Zentrums Barsinghausen (FZB) – „altersbedingt“, wie sie selbst sagt. „Das Ausscheiden von Monika Scheibe ist für uns ein Anlass, nach vorne zu blicken. Unser Büroteam braucht frische Unterstützung – und gerne auch jüngere Verstärkung“, sagt Claus Bischoff vom FZB-Büroteam.

Seit 2011 war Scheibe eine verlässliche und unverzichtbare Stütze unseres Büroteams. Gemeinsam mit Bischoff gründete und leitete sie das Projekt „Ausbildungspaten“ mehr als 14 Jahre. In der Spitzenzeit begleiteten bis zu 19 Paten rund 40 Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben. Scheibe organisierte die Einsätze und stellte die passenden Verbindungen zwischen Paten und Jugendlichen her. Und sie sprang oft selbst als Patin ein, wenn kurzfristig noch ein Praktikumsplatz gebraucht wurde. Da-



Abschied: Monika Scheibe hört beim Freiwilligen Zentrum Barsinghausen auf. FOTO: PRIVAT

rüber hinaus engagierte sie sich als aktives Mitglied des Fördervereins für die Ausbildungsmesse und schlug Brücken zwischen Jugendlichen und Institutionen.

Wer Interesse hat, sich beim FZB für etwa drei Stunden pro Woche für den Bürodienst einzubringen oder jemanden kennt,

kann sich beim Team melden. Weitere Informationen gibt es persönlich am Standort an der Marktstraße 33, unter Telefon (05105) 6610399, per E-Mail an fzb@freiwilligen-zentrum-barsinghausen.de sowie im Internet unter [www.freiwilligen-zentrum-barsinghausen.de](http://www.freiwilligen-zentrum-barsinghausen.de).

## Hegering veranstaltet Waldolympiade

**Barsinghausen.** Kinder für die Natur zu begeistern – das war das Ziel der ersten Waldolympiade des Hegerings Barsinghausen. Auf einem rund 600 Meter langen Parcours oberhalb von Barsinghausen-Hohenbostel erwarteten die Kinder 16 abwechslungsreiche Stationen. Hier konnten sie spielerisch ihr Wissen testen, ihre Geschicklichkeit beweisen und Neues entdecken.

In Teams sammelten die Kinder Punkte, lösten knifflige Aufgaben und meisterten spannende Herausforderungen. So lernten sie Jagdhunde zu erkennen, erfuhren mehr über die Bedeutung von Tieren und Pflanzen und stellten ihr Können beim Balancieren unter Beweis. Für jeden war etwas dabei – und am Ende waren alle Gewinner.

Die Mitglieder des Hegerings Barsinghausen sind leidenschaftliche Naturliebhaber und wollten ihre Begeisterung für die heimische Tier- und Pflanzenwelt an die Kinder weitergeben.

Unterstützt wurden sie dabei von den Landes- und Klosterforsten.

60 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen aus den Barsinghäuser Grundschulen waren mit Begeisterung dabei. Bei bestem Wetter verbrachten sie über drei Stunden voller Spaß und spannender Eindrücke im Wald. Auch für die Erwachsenen war gesorgt: Am Grillplatz warteten Wildspezialitäten, Getränke und gute Gespräche.



Etwas Neues lernen: Kinder haben Spaß an den Stationen der Waldolympiade des Hegerings. FOTO: PRIVAT

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

## Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

**DESiMOs spezial Club Mix-Show**  
27. Oktober 2025: Apollokino

**Barclay James Harvest**  
27. Oktober 2025: Theater am Aegi

**The Kiffness**  
29. Oktober 2025: Capitol

**KARAT 50 - Zusatzkonzert**  
31. Oktober 2025: Theater am Aegi

**Hannover Indians - Hannover Scorpions**  
02. November 2025: Eissporthalle

**Uriah Heep**  
03. November 2025: Capitol

**Ralph Ruthe - Ruthe Live**  
04. November 2025: Theater am Aegi

**Helge Schneider**  
05. November 2025: Kuppelsaal

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



**DIE NACHT DER MUSICALS**  
Montag, 23.02.2026 | Theater am Aegi

